

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Dreierlei Antriebe zur Bereinigung der Nationalökonomik	9
--	---

Teil A

Menschen und Bevölkerungen	15
1. Veränderliche Menschen und Bevölkerungen	15
2. Eine Veblen-Schopenhauer-Bevölkerung und Gesellschaft	19
3. Macht haben und Macht ausüben	20
4. Globalisierung, Wirtschaftsunion und Neo-Kolonialismus	22

Teil B

Geld, Zeit und Machtzuteilung	27
5. Geldwohlstand und Zeitwohlstand	27
6. Budgetdisziplin stabilisiert individuell und kollektiv	32
7. Aktive Buchgeldschöpfung und Machtzuteilung	33
8. Die Nicht-Neutralität von Geldmengenänderungen	35

Teil C

Maschinerie und Methodologie	37
9. Die Fehlvorstellung vom „Maschinenmodell“	37
10. Die Nationalökonomik ist keine Sozialphysik	38
11. Ungefähre, unscharfe und bereinigte Ökonomik	41
12. Staatsform und Menschenbild	44

Teil D

Starker Staat und neue Modellierung	47
13. Zwischen Skepsis und Hoffnung auf den guten, starken Staat	47
14. Dynamische Makromodelle transportieren Wirtschaftstheorien für Epochen von Regionen	50

15. Verformungen der Makromodelle als Strukturwandel und Evolution	54
16. Stützel-Raabe-Modelle mit Einperioden-Theorien zu bevorzugen	55

Teil E

Wachstumszyklen, Resilienz und Regionales	61
17. „Step Cycles“ als evolutorische gesamtwirtschaftliche Entwicklung	61
18. Induzierte Resilienz?	64
19. Macht im Kreislauf-Ungleichgewicht	66
20. Regionalökonomik: Endogene Potenziale	68

Teil F

Kapitalien, Impulse und Vorauswirtschaft	74
21. Unechte Kapitalakkumulation	74
22. Wicksell-Effekte verbinden Geldkapital und Realkapital	77
23. Entwicklungsimpulse durch Geldkapital	80
24. Fortschritte, Vorauswirtschaft und Faktorpreis-Grenzen	88

Teil G

Abschließende Bemerkungen	94
25. Frühe Schritte der Erneuerung durch Adolph Wagner (1835–1917)	94
26. Für oder gegen das Koexistenzparadoxon?	97
Literatur	103
Anhänge	110
Anhang 1: „How to get Europe and the Euro shockproof?“	110
Anhang 2: Begrenztes ökonomisches Erfahrungswissen und die Rechtswissenschaft. Einige Thesen und Notizen	127
Sachregister	135